

## ***Termühlen und seine Bewohner***

### ***Zeugnisse aus fünf Jahrhunderten***

**1439** dat goit zur moilen, in der hunschaff van Lyntorp gelegen, dat Johan zor Hoeven seliger zu haven plach ...,

HStA D/dorf, Jülich - berg I, Nr. 71

um

**1470** Ailff ther Moelen läßt sich mit seiner Frau in die Bruderschaft aufnehmen.

Bruderschaftsbuch der Lintorfer St. Sebastianer 1470

**1564** Item die Moellenter garden . . . gelden jaers ein halft lb. wasses (jährlich ein halbes Pfund Wachs).

Bruderschaftsbuch der Lintorfer St. Sebastianer 1470

**1601** Renthen odder einkümpten der Kirch zu Lindorff Wachsrenthen zur Müllen 1 lb.

Archiv der St.-Anna-Pfarrkirche, Kirchen-Rechnungs- Buch vom Jahre 1601

**1638** Gut zuhr Mohlen gibt 1 Pfund Wachs der Kirche.

A. der St. Anna-Pfarrkirche, „Altes Armenbuch“.

**1642** zuhr Mohlen gibt 14 Pfund Brot jährl.

Verzeichniss und Ausrechnung dess Armen Bericht zu Lintorff, welches jährlich uff Hagelfeiertag an der Linden in dem Creutzfeldt wirdt gehebert und wieder die Armen daselbst aussgetheilet anno 1642, den 30 May.

A. der St. Anna-Pfarrkirche, „Altes Armenbuch“

**1649** Anno 1649 den fünfften February ist vermög contracts mit diesem gutt nach dem selbiges caducirt wiederumb ex nova gratia behandiget worden Philip Vogell undt Catharina Grüters pro nova gratia 150 Rthlr undt eine Ohm weins.

H.St.A. D/dorf, Abtei Werden IXb, Nr. 2, Bd. XXIII.

**1654** Gut zur Mühle muss 5 Bäume pflanzen . . .

Aus dem Verzeichnis der von Erben und Köttern der Lintorfer Mark vorgenommenen Eichenpflanzungen aus dem Jahre 1654, Archiv Schloß Heiltorf.

**1664** . . . auff absterben Philipsen Vogel mit obgem. gutt behandiget worden dessen Sohn Joannes Theodorus Vogel worahn die Mutter Catharina Grüters annoch behandiget steht.

HSt.A. D/dorf, Abt. Werden, IXb.

Seite 1/5





## Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

- 1702** den 20. Jan. ist auff absterben Catharinen Grüters, wittiben Vogelss dass verfallenen Chur-  
mudtspferdt abgehohlt und re dimirt worden und weilen ess ein schlechtes kleines pfehrdt  
gewesen neben der untern handt gelassen worden propter bellicosa tempora für 22 Rtlr in  
Universum.  
H.St.A, D/dorf, Abt. Werden, IXb.
- 1724** Ao 1724 den 10. Feb. ist des Herman zur Mühlen seine vom Jahr 1723 biss in 1724 geführte  
Armen Rechnung in Gegenwart zeitl. Predigers und gegenwertigen Honschafts Männern vor-  
genommen, übersehen und richtig befunden worden . . .  
A. der ev. Pfarre in „Neu an-gefangenes Armenbuch der reformirten Glieder“.
- 1754** den 10. 8bris zahlt Nes zur Mohlen pro usu des leichentuchs in funere uxoris suae 7 Stüber 8  
Heller.  
A. der St. Anna-Pfarrkirche, Liber pauperum.
- 1758** Agnes Ropertz, virgo, ter Möhlen, gab den 22. Novembris ein neues silbernes Creutzlein zur  
Ehr undt Zierde hiessigen Muttergottes Bildts: ex voto, in finem recuperandae crudorum aurum  
welches creutz ich pastor dem cüsteren dahier umb an seine obg. Behörde zu besorgen  
selbigem Tags zu Händen gestellet habe.  
A. der St. Anna-Pfarrkirche, Liber ecclesiae Lintorpiensis 1707
- 1798** ... In der Folge verstarb Joh. Tack mit Hinterlassung zweier Töchter, wovon eine den Johann  
Kayser, die andere Henrich Wilhelm Wirt heiratete. Jakob Roesges acquirte die dem Friedr.  
Kuttenberg zugestandene Hälfte und hinterließ das ganze Guth seinem Sohn Adolf Roesges.  
Dieser wurde am 4. Juny 1796 von Henrich Wilhelm Wirt uxorio nomine um die Mitteilung des  
Erwerbungsbriefes und bald darauf um die Abtretung des Guthes zur Mühlen aus obbem. pacto  
de retrovendo belangt. Die Folge von diesem Prozess war, daß Adolf Roesges durch richterliche  
Befehle genöthigt wurde, am 15. Nov. 1798 das Guth dem Wirt abzutreten, welcher, wie man  
sicher dafür hält, den Wiederverkauf nicht für sich, sondern für einen gewissen Adolf Schulten,  
der ihm die Kaufschillinge vorgeschossen, getan hat. Inmittels lief der Prozess wegen denen an  
das Guth binnen 30 Jahr verwendeten Kosten fort . . .  
H.St.A., D/dorf, Abtei Werden,  
IX, Nr. 2, Bd. XXIII.
- 1826** Trosttorf, Johann, zur Mühlen. An der Dickelsbach (Wiese), Lintorf (Ackerland), Puhlacker  
(Haus, Garten, Obstgarten, Ackerland, Wiese), auf den Kämpen (Ackerland), Kleinfeld  
(Ackerland, Holzung). 58 Morgen, 50 Ruten.  
Güterauszug der Gemeinde Lintorf, Bürgermeisterei Angermund Nr. 143.





1875

*Ruhestätte**der Familie Großhanten**Wilhelm Großhanten**geb. den 17. Dez. 1796,**gest. den 10. Aug. 1875**Gertrud Großhanten,**geb. Kleinrahm**geb. den 1. Mai 1757,**gest. den 7. Mai 1836**Magr. Großhanten, geb. Görtz**geb. den 4 Febr. 1819,**gest. den 24. Mai 1875**Sie ruhen in Frieden!*

Inscription des ältesten Grabsteines auf dem Alten Lintorfer Friedhof.

**1910** Liebe Eltern und Geschwister! Ihr lasst wahrhaftig nichts von Euch hören und sehen. Ich habe doch letzten Sonntag, als wir auf den Schießstand gegangen sind, geschrieben. Ich habe da schon geschrieben, Ihr solltet mir ein Paket und Geld schicken. Jetzt habe ich mir schon leihen müssen. Wir haben das Jahr hier gerade Spinde wie zu Hause. Also Ihr müsst mir schnell ein Paket und Geld schicken. Es geht mir gut. In 18 Tagen sind wir wieder in der Kaserne. Gruß Johann.

Artillerist Johann Großhanten schreibt vom Hagenauer Schießstand im Elsaß.

**1920** Heute Morgen 6 ½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare Herr

**Wilhelm Großhanten**

Veteran aus den Feldzügen von 1864, 1865 und 1870/71, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche im Alter von 82 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen Lintorf (Kr. Düsseldorf), Ratingen, Hamborn, Selbeck, Kaiserswerth, Hilden, Großenbaum, den 28. Dezember 1920

Seite 3/5

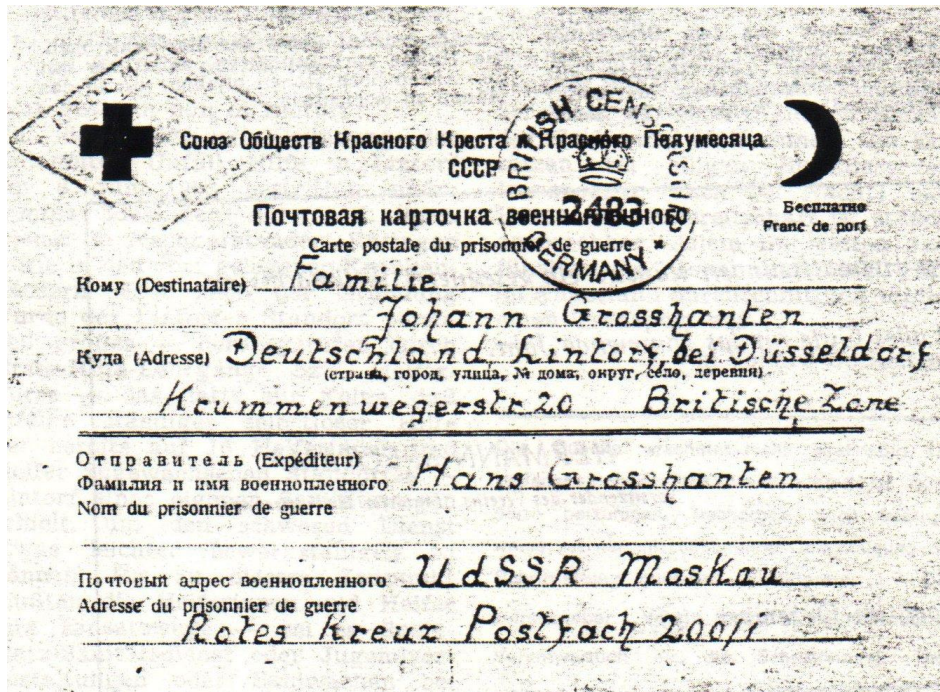


Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

1947 Pfingsten, den 25. 5. 47 Mein liebes Mütterlein, lieber Vater und Walter!

Allerliebste Pfingstgrüße sendet Euch allen bei bester Gesundheit Euer Hans. Die letzte Post war vom 1. 4. 47. Warte sehnsüchtig auf neue. Gott gebe, dass nun auch bald für uns die schwere Zeit zu Ende ist und wir uns in Liebe für immer Wiedersehen. Das ist mein Sehnen bei Tag und bei Nacht. Bleibt mir gesund und frisch. Das sind die Wünsche, die diese Zeilen begleiten. In Liebe und Dankbarkeit Euer Hans.

Hans Großhanten (gest. am 8. August 1949) schreibt seinen Eltern aus der russischen Kriegsgefangenschaft





Flämische Miniatur aus dem Breviarium des Kardinals Grimani (Bibliothek von San Marco, Venedig). Zwei Schnitter mit Sichel (Se-it) und Mahdhaken (Matthohk) beim Getreidemähen. Wenn mit der Sichel gemäht wurde, diente der Matthohk dazu, die Halme zurückzuhalten, damit sie mit den Ährenhoch stehen blieben, um so das Mähen zu erleichtern.

